



Auf der Warteliste

**Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

„Mein Gott, welch‘ lange Warteliste!“ Jeder von uns kennt dieses Gefühl, auf der langen Liste ganz unten zu stehen. Die Aussicht, lange warten zu müssen, bevor wir an die Reihe kommen, nervt. Gewiss, viele Einrichtungen haben sich darauf eingestellt und geben Wartenummern aus, die uns angeben, wann wir an der Reihe sind. Aber nicht überall ist dies der Fall. Vor allem dann nicht, wenn die Warteliste zugleich eine Reserveliste ist und wir letztlich insgeheim hoffen, dass die, die vor uns auf der Liste stehen, den Weg für uns freimachen.

Wie aber sieht es aus, wenn es um die „Warteliste“ unseres Lebens geht? Ich meine jene uns unbekanntere „Liste“, die unsere Lebensdauer angeht. „Wann bin ich selbst an der Reihe?!“ So fragen wir uns oft, wenn erneut ein uns nahestehender Mensch aus dem irdischen Leben geschieden ist.

Sicherlich, oft genug erwehren wir uns dieser Frage, die uns bedrängt. Sie stört uns, denn wir haben durchweg keine Antwort, wie wir mit diesem Moment umgehen, an dem wir „an der Reihe“ sein werden.

Gewiss, es ist jedermanns eigene Sache, wie er mit dieser Lebensfrage umgeht. Aber keine Antwort im konkreten Moment zu haben ist wohl die schlechteste „Lösung“

Wäre es da nicht besser, sich rechtzeitig darauf einzustellen und zu regeln, was für diesen Moment geregelt werden kann? Gerne denken wir dann an Testamente, Nachlässe, Verfügungen usw. All das ist richtig und wichtig. Wie aber steht es „mit uns selbst“? Sind wir innerlich vorbereitet, wenn es heißt „Sie sind an der Reihe“?

Früher hörten wir häufig „memento mori“: „Denk daran, dass das Sterben auch zu Deinem Leben gehört“, so möchte ich frei diesen lateinischen Ausdruck übersetzen. Hatten unsere Vorfahren wirklich Unrecht, wenn sie darauf hinwiesen, dass das Leben erst dann „rund“ ist, wenn auch der Tod Platz darin hat. - Franz von Assisi, mein Ordensgründer, sprach vom „Bruder Tod“ in seinem bekannten Sonnengesang im Angesicht des eigenen Todes. Er hieß den irdischen Tod willkommen als Durchgang zum „wahren Leben“, dem er sich anvertraute.

Ich frage Sie: Gibt es eine bessere Einstellung als die, das eigene Leben vom Ende aus zu sehen und zu gestalten? – Der kommende Volkstrauertag erinnert uns daran. Möge der Moment, in dem es heißt: „Du bist an der Reihe“, uns dankbar für dieses Leben und nicht bedrückt und verzweifelt finden.

Dies wünsche ich Ihnen und mir von Herzen.

Ihr

Br. Peter Amendt

Bruder Peter Amendt

Aktuelles:

Düsseldorf: Erfolgreiche Workshops

Der gutenachtbus ging voran, und Hallo Nachbar folgte. Schon am 17. September hatten die Teams des gutenachtbus' die Gelegenheit, unter professioneller Leitung ein Deeskalationstraining zu absolvieren. Der Wunsch dazu war schon lange da gewesen, und so war auch das Interesse entsprechend groß, als das Tagestraining im Caritas-Zentrum in der Kölner Straße Wirklichkeit wurde. Das positive Echo aller Beteiligten entschädigte für die lange Warte- und Vorbereitungszeit von inzwischen einem Jahr. Kürzer war der Abstand von Planung und Verwirklichung für den ersten Workshop von Hallo Nachbar, geleitet von Susanne Schick und Maike Lohmann (Ehrenamtliche). Für die zehn Teilnehmer brachte der Workshop zahlreiche Anregungen für Verbesserungen im Vorgehen im Alltag. Sein besonderes Ziel ist die Vernetzung, die u.a. Anfang November durch einen Besuch beim Zentrum Plus der AWO in Bilk beispielhaft konkretisiert werden soll. Sicher wird es nicht bei diesem Workshop bleiben.

Düsseldorf: Petrus hatte beim Sommerfest gute Laune

Spät im Jahr und dennoch über Tag im Festtagszelt noch gut auszuhalten: das verspätete Sommer- und Herbstfest von vision:teilen hatte am Sonntag, den 9. Oktober, wirklich Glück mit dem Wetter, das erst am Abend etwas feucht wurde. Ansonsten war es für die Jahreszeit sehr angenehm, im Hof der Schirmerstr. 27 unter dem großen Zelt miteinander zu sprechen, zu essen und zu trinken und ansonsten einander besser kennen zu lernen. Die etwa 60 Besucher im Laufe des Sonntags zeigten sich von der Atmosphäre sehr angetan und fühlten sich wohl im Ambiente von vision:teilen. Der Eindruck: Es darf im kommenden Jahr wiederholt werden.

Düsseldorf: „Perspektive Heimat“ rückt näher

Was sozusagen letztes Jahr als „Testballon“ startete, hat inzwischen eine feste Gestalt angenommen und wurde in die Wirklichkeit umgesetzt: der Fonds „Perspektive Heimat“, verbunden erneut mit der gleichnamigen öffentlichen Veranstaltung. Sie findet dieses Jahr erneut im Maxhaus, Schulstraße 11, am 28.10. ab 19.00h statt. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Geisel geht es um Rechenschaft über die Aktivitäten des verflossenen Jahres seit der ersten Tagung gleichen Namens 2015. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, bis zum 24.10. sich anzumelden, da erneut mit einem gefüllten Saal zu rechnen ist. Die Anmeldung kann in vision:teilen (t: 0211-6683373, verwaltung@vision-teilen.org) oder in den Schmitz-Stiftungen erfolgen (t: 0211-3983770, info@perspektive-heimat.de).

Kempen/TajikAid: Hilfe für HNO-Operationen in Duschanbe auf dem Weg

Wie schon berichtet, hat 2015 das Programm der Operation von „Spalt“-Kindern in der eigens dafür reservierten Station in der Karambolo-Universitätsklinik derart große Fortschritte gemacht, dass inzwischen auch andere Krankheitsbilder in das Blickfeld der deutschen Ärzte kommen. Kein Wunder, dass der HNO-Arzt Dr. Martin Kamp, der die Einsätze organisiert und selbst mitgestaltet, einen besonderen Blick für die Nöte der Kinder in Tadschikistan hat, die unter Hörproblemen leiden. Ihnen will er 2017 seine ganze Kraft widmen. Insbesondere geht es darum, HNO-Operationen ihren Schrecken zu nehmen. Bisher werden sie mangels Anästhesie-Geräte ohne Betäubung durchgeführt – eine unsägliche Qual gerade für Kinder, verbunden mit traumatischen Erlebnissen. „Das muss nicht sein!“, so der HNO-Arzt. Noch ist es nicht so weit, damit anfangen zu können, aber die ersten Ausrüstungen dieser Art sind schon auf dem Weg nach Duschanbe. Erneut soll ein Traum Wirklichkeit werden!

Aachen/Surgical Aid: Hilfe für „Spalt“-Kinder in Peru 2017

Was in Duschanbe schon lange Wirklichkeit ist, soll auch in Peru beginnen. Ab Herbst 2017 möchte der Gesichtschirurg Prof. Dr. Hartmut Feifel mit seinem Team in Requena, im peruanischen Regenwald, erstmals Spaltoperationen auf ehrenamtlicher Basis durchführen. In Peru sind diese Operationen schon lange wohlbekannt, zumal hier die Häufigkeit des Auftretens signifikant höher liegt als im Weltdurchschnitt, der bei einem Neugeborenen unter 500 liegt. Aber in diesem dünnbesiedelten, eher abgelegenen Regenwaldgebiet sind die entsprechenden Operationen noch nicht durchgeführt. Umso größere Erwartungen werden dem

deutschen Team im Rahmen von vision:teilen entgeggebracht, das gleichsam unter dem Segen des Bischofs seinen Einsatz vollzieht.

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von vision:teilen bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDDXXX

"vision:teilen e.V" - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) -Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) -„Surgical Aid“ - (medizinische Hilfe Peru, Aachen)

Empfohlener Link.....

- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer Stiftung.
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die Schatztruhe im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) |

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.

Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp